

Kalium stibyltartaricum

Antimonium tartaricum, Tartarus emeticus; Brechweinstein

Viele Namen hat diese Arznei, die sich bei der Behandlung von Lungenerkrankungen und Magenbeschwerden bewährt hat. Im vorliegenden Artikel wird die in der homöopathischen Literatur gebräuchliche Bezeichnung Antimonium tartaricum verwendet.

Substanz

Brechweinstein, ein Salz der Weinsäure, ist ein weißes, kristallines Material, dass im Wasser löslich ist. Für den Menschen ist es gesundheitsschädlich, egal, ob die Substanz durch Einatmen, Verzehren oder über die Haut aufgenommen wurde.

Giftig!

Vergiftungssymptome sind, neben oberflächlichen Hautausschlägen bei Kontakt, Kopfschmerzen und Halsschmerzen, starke Übelkeit und Erbrechen. In weiterer Folge kommt es zu krampfartige Bauchschmerzen mit schwerem Durchfall. Die oberen Luftwege sind gereizt und entzündet, starke Schleimbildung, Husten und Wasseransammlung in der Lunge kennzeichnen die schwere Vergiftung. Die Haut ist kalt, klamm und schlussendlich führt ein Kreislaufkollaps zum Tod. Brechweinstein wurde ähnlich wie Arsen als rasch und sicher wirkendes Gift eingesetzt.

Verwendung

Medizinisch wurde Brechweinstein bis ins 19. Jahrhundert als Brech- und Wurmmittel verabreicht, zum Beispiel als das gebräuchliche Rulandswasser, aqua benedicta rulandi.

Heutzutage wird Brechweinstein als Beizmittel in der Textil- und Lederindustrie benutzt.

Antimonium tartaricum in der Homöopathie

Die homöopathische Arznei wird durch Verreibung entsprechend dem HAB (Homöopathisches Arzneibuch) hergestellt. Antimonium tartaricum hat einen Bezug zu den Schleimhäuten und dem Vagusnerv, somit zu Bronchien, Lunge, Herz/Kreislauf und dem Magen-Darm-Trakt.

Atemwege

Leitsymptom ist ein **Würge- und Brechhusten** mit **Erstickungsgefühl** und hörbarem **Schleimrasseln** in der Lunge. Bei allen Lungenerkrankungen, für die Antimonium tartaricum eine mögliche Arznei ist, wird sehr viel heller, weißlicher Schleim gebildet, der aber kaum hochgebracht und abgehustet werden kann. Zu **müde, schwach und erschöpft** sind die Betroffenen durch ihre Erkrankung, meist Kinder oder alte Leute. Wird nach den quälenden Hustenattacken endlich der Schleim hochgewürgt oder erbrochen, lindert das kurzzeitig die Beschwerden. Doch schon bald behindert die neuerliche Schleimansammlung in der Lunge die Atmung.

Hörbares **Rasseln in der Lunge**, **Kurzatmigkeit** und **Atembeklemmung**, sei es im Rahmen einer **Bronchitis**, einer **Lungenentzündung**, einem **Emphysem** oder einer **Lungenerkrankung** im Zusammenhang mit einer Herzerkrankung sind Hinweise auf diese Arznei.

Verdauung

Bei Antimonium tartaricum steht der Magen im Mittelpunkt der Verdauungsbeschwerden. **Übelkeit**, die mit **Würgen** und **Erbrechen** endet, ist kennzeichnend für die Arznei. Auch hier lindert das Erbrechen kurzzeitig die Beschwerden, **erschöpft und schwächt** Betroffene aber immer mehr. Ein **ängstliches Beklemmungsgefühl** im Magen wird beschrieben, generell ist die Magengrube sehr berührungs- und druckempfindlich. Der Anblick von Speisen ruft Ekel und Übelkeit hervor. So lassen Indikationen wie zum Beispiel **Magenverstimmung** oder **Gastroenteritis** an Antimonium tartaricum denken.

Dabei besteht **Durst auf kaltes Wasser**, welches dann mehrmals in kleinen Schlucken getrunken wird. Verlangen kann nach sauren Getränken und sauren Speisen wie zum Beispiel säuerlichen Äpfeln, besteht; trotzdem werden diese Nahrungsmittel nicht vertragen. Abneigung wird meist gegen Milch verspürt. Die Zunge ist bei Verdauungsbeschwerden mit einem dicken, weißen Belag überzogen.

Obwohl sich die Kranken müde und zitterig fühlen, tut ihnen Hinlegen gar nicht gut. Im aufrechten Sitzen fühlen sie sich wohler.

Gemüt

Kranke, die Antimonium tartaricum brauchen, sind oft zurückgezogene Patienten. Sie sind zwar nervös oder gar ängstlich, wenn sie alleine sind, aber werden sie berührt oder gar nur angesehen, ertragen sie das ebenfalls nicht. Kinder lassen sich noch durch Umhertragen beruhigen.

Modalitäten

Verschlechterung beim Hinlegen; Wärme, im warmen Zimmer, bei warmem Wetter; Milch, saure Speisen; abends, nachts

Besserung im aufrechten Sitzen; Aufstoßen oder Erbrechen (Magen), Auswurf oder Hochwürgen (Atemwege)

Antimonium tartaricum in der Hausapotheke

Husten – rasselnder Husten mit reichlich Schleim und Atemnot; Auswurf kann aber nicht abgehustet werden; die erschöpfenden Hustenattacken enden mit Würgen und Erbrechen; begleitet von Übelkeit und Atemnot

Besserung im aufrechten Sitzen, nach Erbrechen

Übelkeit, Erbrechen – quälende, anhaltende Übelkeit, die kurzzeitig durch Erbrechen gebessert wird; dabei dicker, weißer Zungenbelag; fühlt sich schwach und erschöpft

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.

© 2016 Initiative „Homöopathie hilft!“/Autorin: Claudia Maurer